

# DIE LINKE

## Landesverband Sachsen

### Änderungsanträge Leitantrag Bundesparteitag 2011 (Programmwurf) – Die Zentralität der Ökologischen Frage

Beschluss aus der gemeinsamen Beratung von Landesvorstand, Landesrat, Kreisvorsitzenden der LINKEN Sachsen sowie dem Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag (gemäß Landessatzung § 31 Absatz 2) und den Bundesparteitagsdelegierten der LINKEN Sachsen vom 27. August 2011

---

Die gemeinsame Beratung von Landesvorstand, Landesrat, Kreisvorsitzenden, Fraktionsvorstand der LINKEN Sachsen (Landessatzung § 31 Absatz 2) und den Bundesparteitagsdelegierten der LINKEN Sachsen reicht diese Anträge als Änderungsanträge an den Bundesparteitag ein:

Der Bundesparteitag vom 21. – 23. Oktober 2011 in Erfurt möge die folgenden Änderungen zum Leitantrag zum Programm DIE LINKE beschließen:

**1. Streichung des Satzes auf Zeile 851 – 852:**

~~„Der Höhepunkt der Förderung wird in absehbarer Zeit erreicht sein.“~~

**2. Den nachfolgenden Text alt in Zeilen 852 – 857:**

*„Danach wird das Angebot von fossiler Energie rückläufig sein, während die Nachfrage infolge des immer noch riesigen Bedarfs an fossilen Energien in den Industrieländern und den Schwellenländern steigt. Unter kapitalistischen Bedingungen wird dies die Preise der fossilen Energieträger und dabei auch die Profite der Energiekonzerne hochtreiben und auf diese Weise auch ihre gesellschaftliche und politische Macht weiter stärken.“*

**wie folgt ergänzen, umstellen und überarbeiten (Änderungen fett markiert):**

**Deshalb** wird das Angebot von fossilen Energieträgern rückläufig sein, während die Nachfrage infolge des immer noch riesigen Bedarfs an fossilen Energieträgern in den Industrieländern und den Schwellenländern steigt. ~~Unter den kapitalistischen Bedingungen~~ **Dies** wird ~~dies~~ die Preise der fossilen Energieträger ~~und dabei auch die Profite der Energiekonzerne~~ hochtreiben und auf diese Weise ~~auch ihre die~~ gesellschaftliche und politische Macht **der Konzerne** weiter stärken.

**Begründung:**

1. Der Höhepunkt der Förderung bei Erdöl ist sicherlich erreicht, bei anderen Energieträgern ist das strittig. Deshalb die Korrektur.
2. Richtig ist die Darstellung des Zusammenhangs zwischen Angebot und Nachfrage. Dies führt aber in der Warenproduktion zu steigenden Preisen und nicht nur in der kapitalistischen Warenproduktion. Diese Preissteigerung muss nicht zwangsläufig zu höheren Profiten führen. Dann hätten wir keine Möglichkeit zur Einflussnahme und müssten das also hinnehmen, also auf Politik verzichten.

F.d.R.

Dresden, 7. September 2011



Antje Feiks,  
Landesgeschäftsführerin